



## Forderungen zum Flugverkehr

Flugverkehr schädigt das Klima: Seine Kohlendioxid-Emissionen haben in der Europäischen Union in den letzten 15 Jahren um fast 70 Prozent zugenommen. Ein weiterer Anstieg wird prognostiziert. Großen Anteil daran haben die boomenden Billigflieger.

Klimaschädliche Abgase entstehen bei der Verbrennung des Flugzeugtreibstoffs Kerosin. Sie bestehen überwiegend aus Kohlendioxid sowie Wasserdampf, Stickoxiden, Sulfat- und Ruß-Aerosolen. All diese Stoffe haben nach Einschätzung des IPCC eine zwei- bis viermal stärkere Treibhauswirkung als die gleiche Menge am Boden abgegebener Schadstoffe. Abgaspartikel, an denen feuchte Luft kondensiert, sind zudem verantwortlich für die Bildung von Kondensstreifen und hohen Schleierwolken. Diese vermindern ebenso wie die genannten Treibhausgase die Wärmeabstrahlung der Erde.

Mit dem Flugzeug wird ausgerechnet das Verkehrsmittel am höchsten subventioniert, das die Umwelt besonders stark mit Schadstoffen und Lärm belastet. Es ist dringend notwendig, für die weitere Entwicklung des Luftverkehrs umweltpolitische Ziele vorzugeben und Maßnahmen zur Nachfragesteuerung wie den Abbau von direkten und indirekten Subventionen (z.B. Befreiung von Mineralöl- und Mehrwertsteuer, der Subventionierung des Betriebs und der Anbindung von Flughäfen etc.) umzusetzen.

### Forderungen an die Politik:

#### **Einrechnung der ökologischen und sozialen Folgekosten in die Flugtickets:**

- Bei den Klimaschäden muss die Erwärmungswirkung aller Flugzeugemissionen berücksichtigt werden.
- Einführung einer europaweiten streckenbezogenen Emissionsabgabe.
- Emissionsorientierte Start-/Landeentgelte (Schadstoffe und Lärm) an allen Flugplätzen mit über 25.000 Flugbewegungen.

#### **Aufhebung der Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Verkehrsträgern:**

- Einführung einer nationalen Kerosinsteuer und bilaterale Abkommen als erste Schritte zu einer europaweiten Kerosinsteuer.
- Aufhebung der Umsatzsteuerbefreiung im grenzüberschreitenden europäischen Flugverkehr.
- Abbau der direkten und indirekten Subventionen.

Für Rückfragen: Dietmar Oeliger, NABU-Verkehrsexperte, Tel. 030-284984-1613, mobil 0172-9201823.